

Sperrfrist!

Freigabe der Presseinformationen

nach der Bekanntgabe der Preise durch das BMFSFJ
ab Sonntag, 15. Juni 2008, 14.00 Uhr

Bundeswettbewerb Deutscher Jugendvideopreis 2008

Medienproduktionen von Kindern und Jugendlichen bis 25 Jahre

Jurybegründungen

Infos:

Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland
www.kjf.de und www.jugendvideopreis.de

Tel.: 02191 / 794 257

e-mail: Drees-Krampe@kjf.de

Jurybegründungen Deutscher Jugendvideopreis 2008

Gruppe A (bis 10 Jahre)

1. Preis

Es war einmal

KiTa „Schritt für Schritt“, Institut für neue Medien, 7 - 10 Jahre, Rostock, 3 Min., FSK: o.A.

Ein Ausflug zweier Mädchen findet seine Fortsetzung auf hoher See in einem Abenteuer mit Piraten und einem Pinguin. Mit viel Frohsinn und Freude am wilden Fantasieren erzählen die Kinder der KiTa „Schritt für Schritt“ eine wunderbar absurde Geschichte, die sich ständig weiterentwickelt und bis zum Ende überraschend bleibt. Der Spaß, den die Kinder bei der Produktion ihrer charmanten Legetrick-Animation hatten, überträgt sich spielerisch auch auf die Zuschauenden. Von dieser Leichtigkeit des Geschichtenerzählens können sich viele Profis etwas abschauen.

1. Preis

Die Süßwarenmafia vom Schlachthof

Bertha Kinder-Video-Gruppe, 9 - 15 Jahre, Nürnberg, 11:15 Min., FSK: o.A.

Seitdem in Nürnberg der Verkauf von Süßigkeiten wegen der schlechten Zahnversorgung verboten wurde, hat sich ein blühender Schwarzmarkt entwickelt. Die Jungen und Mädchen der Bertha Kinder-Video-Gruppe schlüpfen mit viel Spaß am Spiel in die Rollen von mutigen Reportern, fiesem Süßigkeitenschmugglern und noch mutigeren Detektiven. Mit vielen fantasievollen Ideen liefern sie eine gelungene Parodie auf die üblichen Figuren aus Mafiafilmen. Die Filmemacher entwickeln dabei ihre eigene Erzählweise und vor allem ihren eigenen Humor, ohne nach den erwachsenen Vorbildern schielen zu müssen.

Gruppe B (11 bis 15 Jahre)

1. Preis

Blind Date

Jugendfilm e.V., 11 - 15 Jahre, Hamburg, 6 Min., FSK: ab 12 Jahre

Die einen suchen im Internet-Chat nach Romantik, die anderen nach schnellem Sex. Die Begegnung zweier Mädchen und zweier Jungen, die sich ohne das Internet nie getroffen hätten, endet beinahe in einer Katastrophe. Das Filmteam des Jugendfilm e.V. nimmt sich eines brisanten und aktuellen Themas an. Durch das dichte Spiel der Darsteller und die authentischen Dialoge ist der Zuschauer nahe am Geschehen. Da sich die Filmfiguren nicht eindeutig Täter- und Opferrollen zuordnen lassen, wirkt die Gewaltdarstellung am Ende des Films umso intensiver und bedrohlicher. Die Stärke des Films liegt darin, dennoch eine realistische Lösung bereit zu halten, die Hoffnung macht.

2. Preis

Sport – ein schönes Rendezvous

Klasse 7a des Hannah-Arendt-Gymnasiums, 13-14 Jahre, Haßloch, 5:15 Min., FSK: o.

In der aufwändigen Mischung aus Real- und Animationsfilm erzählen die Schülerinnen und Schüler des Hannah-Arendt-Gymnasiums die Geschichte eines Mädchens, das nach der richtigen Sportart für sich sucht und seine Oma um Rat fragt. Während die Rahmenhandlung in der Gegenwart als charmante Stopptrickanimation mit Plastilin und anderen Materialien gestaltet wurde, ähneln die Erinnerungen der Oma an ihre vermeintlichen sportlichen Erfolge einem Stummfilm. Mit viel Witz, Ideenreichtum und Kenntnis unterschiedlicher Filmtechniken werden die kuriosen Sportgeschichten stimmig und detailreich in Szene gesetzt. Und schließlich bietet der Film Trost: Denn auch trotz vieler Missgeschicke muss das Glück nicht außen vor bleiben.

3. Preis

Fichtestraße

Jugendtreff Derrsiedlung, 14 - 17 Jahre, Leverkusen, 28 Min., FSK: ab 6 Jahre

Themen, die unter den Nägeln brennen: Das filmische Portrait rückt die Lebenseinstellungen, die Interessen und Wünsche jugendlicher Migrantinnen und Migranten aus der am Rande Leverkusens gelegenen Fichtestraße in den Mittelpunkt und nimmt eine Perspektive ein, die oft kaum beachtet wird. Die Dokumentation des Jugendtreffs Derrsiedlung beschreibt eine Reise, eine videografische Exkursion, die den Interviewten Raum zu einer coolen Selbstdarstellung bietet und ihnen zugleich auf Augenhöhe offen und ehrlich gegenüber tritt. Der Film besticht gerade durch seinen Verzicht auf glattgebürstete Bilder und durch den Mut, mit einer eigenwilligen Bildsprache brisante Themen wie Religion und Ausgrenzung aufzugreifen, ohne effekthascherisch zu sein.

Gruppe C (16 bis 20 Jahre)

1. Preis

Rollygeddon

Thomas Zeug, 21 Jahre, Regensburg, 31 Min., FSK: ab 6 Jahre

Der kugelförmige computeranimierte Rolly ist zurück und gerät in einen spielerischen Strudel von Filmzitat. Nichts geringeres als die drohende Zerstörung der Erde durch einen Kometen muss der einfältige Held dieses Mal abwenden. Thomas Zeug nutzt all sein Medienwissen, um gängige Film-Regeln – inhaltlich wie formal – auf den Kopf zu stellen und entwirft ein eigenes Universum voller Witz und Charme. Mit Selbstzitat. seiner Filmmontage rückt sich der Macher zudem hinter seine Figur und aus Rolly wird ein eigenständiger Charakter. Die auf hohem Niveau produzierte Computeranimation lässt nicht nur an der Entwicklung des sympathischen Antihelden teilhaben, sondern bietet auch intelligente Unterhaltung mit Spielfilmqualitäten. Und ein Ende muss nicht immer ein Ende sein.

2. Preis

Mumunana

Paula Fürstenberg, 21 Jahre, Potsdam, 30 Min., FSK: ab 12 Jahre

Was Sie schon immer über weibliche Selbstbefriedigung wissen wollten, aber nicht zu fragen wagten... Paula Mari Fürstenberg nähert sich in ihrem Dokumentarfilm diesem sensiblen Thema sehr behutsam. Durch den unspektakulären und alltäglichen Umgang mit der eigenen Sexualität tragen ihre gut ausgewählten und sympathischen Interviewpartnerinnen zu einer Enttabuisierung bei, ohne jedoch forciierend zu wirken. Ein offener, leichter Film über Sex, charmant und ganz und gar nicht voyeuristisch.

3. Preis

Sommengewitter

Katrin Wöller, 19 Jahre, Friedland, 12:44 Min., FSK: o.A.

Katrin Wöller gibt in ihrem Kurzspielfilm einen Einblick in den Alltag einer frech-charmanten Teenagerin. In brillanten, knochentrocken präsentierten Dialogen und mit norddeutschem Humor erzählt sie von deren Stress mit der Mutter, von den Problemen mit einer neuen Mitschülerin und ihrer trotzig. Suche nach einem eigenen Stil. Eine Vielzahl von Handlungssträngen wird zu einer authentischen, gut beobachteten Geschichte über die Entwicklung des Selbstbewusstseins in der Jugend verwoben.

Gruppe D (21 bis 25 Jahre)

1. Preis

Stiller Frühling

Nico Sommer, 25 Jahre, Kassel, 48 Min., FSK: ab 6 Jahre

Gespielt oder real? Zunächst lässt Nico Sommer sein Publikum im Unklaren, ob es sich bei dem 21-jährigen Sebastian, der sich nichts sehnlicher wünscht als seine erste Freundin, um einen Schauspieler oder eine reale Person handelt. Filmisch souverän spielt der Regisseur mit den Formaten und lässt seinen Darstellern viel Raum zum Improvisieren. Zwischen skurriler Überhöhung und treffender Beschreibung inszeniert er intelligent und unterhaltsam ein wichtiges (Männer-)Thema. Dabei gibt er seinen sympathischen Antihelden nie der Lächerlichkeit preis, sondern entwirft ein Wechselspiel der Stimmungen.

2. Preis

Auszeit

Nora Fingscheidt, 24 Jahre, Berlin, 19 Min. FSK: ab 6 Jahre

Nora Fingscheidt fängt die Stimmung eines sommerlichen Ausflugs treffend ein, in dem eine von Vertrauen und Verständnis geprägte Freundschaft eines Jungen und eines Mädchens durch die Erwartungen einiger cooler junger Männer auf eine schwere Probe gestellt wird. Behutsam und sehr ernsthaft erzählt die Regisseurin von einem Fehler, den man nur einmal macht. Faszinierend ist an ihrem Film vor allem, dass sich die eigentliche Geschichte im Kopf abspielt, weil sie nicht gezeigt wird. Die ruhigen, wunderschönen Bilder und guten Bildideen unterstreichen diesen Stil der elliptischen Filmerzählung.

2. Preis

Ein sich wiederholender Vorgang

Anna Zimmer, 25 Jahre, Düsseldorf, 11 Min., FSK: 6 Jahre

Alles folgt einer strengen Ordnung: vom Formular zum Etikett bis schließlich zur Urnenverpackung. Anna Zimmer beobachtet die emotionslosen und bürokratischen Arbeitsvorgänge in einem Krematorium. Die unkommentierten, aussagekräftig montierten Bilder zeigen dabei, wie der formalisierte Alltag den Tod herausfordert und enthalten bisweilen sogar abgründige Einsichten. Ein subtiler, etwas anderer Industriefilm in Schwarzweiß, dessen konzentrierte Bilder für sich sprechen.

3. Preis

Oben ohne

Yeliz Karapolat, 25 Jahre, Köln, 80 Min., FSK: ab 12 Jahre

Yeliz Karapolat begleitet in ihrer Langzeitdokumentation Theo, einen Mann im Körper einer Frau. Der Film setzt kurz vor seiner Brustoperation ein und schildert schließlich die Veränderungen ein Jahr danach. Im positiven Sinne ohne Hemmungen eröffnet der Film Einblicke in eine unbekannte Welt und zwingt zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität und Körperlichkeit. Theos Suche nach gesellschaftlicher Wertschätzung zwischen Hoffnung, Zweifeln und Enttäuschung zeigt die Regisseurin mit großer Sympathie und Nähe. Ihr Film ist eine Begegnung, die bei dem Publikum noch lange nachwirkt.

3. Preis

Kopfgeburtenkontrolle

Jan Riesenbeck, 22 Jahre, Hagen a. TW., 9:15 Min., FSK: ab 6 Jahre

Man könnte sagen: die „müden Vögel“ aus dem gleichnamigen Film von Jan Riesenbeck von 2007 sind zu Hochgeschwindigkeitserzählern geworden. In „Kopfgeburtenkontrolle“ erzählt der Filmemacher eine gesellschaftskritische Geschichte über die Entdeckung der Langsamkeit in unglaublich schnell geschnittenen Bildfragmenten und Animationssequenzen. Das skurrile und ideenreiche Spiel mit der Filmform fasziniert, raubt den Atem und berührt zugleich. Ein bebildeter Poetry Slam über eine schnelllebige Welt, der auch viele Anknüpfungspunkte an die eigene Erfahrungswelt eröffnet und sowohl mit seinen Reimen als auch seinen Brüchen zum Nachdenken anregt.

Sonderthema „Welche Zukunft!“

1. Preis

GABRA2

Jan Karpinski, 25 Jahre, Hamburg, 10:30 Min., FSK: ab 12 Jahre

Was passiert, wenn der eigene Körper in naher Zukunft Patentrechte bricht? Die düstere Zukunftsvision von Jan Karpinski greift auf satirisch überhöhte, intelligente und angenehme Art ein brisantes Thema auf. In der Form eines Science-Fiction-Kammerspiels entwickelt sich ein Aufklärungsfilm der anderen Art über die Folgen patentierter Gene, das Gesundheitssystem und die Pharmaindustrie sowie Datenschutz und Überwachung. Er übersetzt abstrakte Kritik in konkrete Wahrnehmung und spricht damit auch all jene an, die sich sonst nicht für diese Themen interessieren. Vielleicht trägst auch du das GABRA2-Gen in dir?

2. Preis

Du sagst, ich filme dich

Carl Petersmann, 24 Jahre, Berlin, 3:40 Min., FSK: o.A.

Ein Ort unter einer Brücke in Berlin, der den Filmemacher zum Nachdenken über die Zukunft anregt. Carl Petersmann inszeniert seinen Film als lange Plansequenz und als Suche, als kleines Filmgedicht, das manchmal poetisch ist und manchmal politisch. Wie in einem Kunsthappening wird der Zuschauer Zeuge, wie gerade etwas entsteht. Die Dinge, die der Kamera vor die Linse kommen, werden kommentiert. Sie betreffen die gegenwärtige Welt und weisen auf zukünftige Probleme. Der Off-Kommentar schafft Zusammenhänge und verknüpft diese mit eigenen Ideen. Ein imaginärer Raum entsteht aus Momenten des Alltags.

3. Preis

Amazonien

Eva Malik, 17 Jahre, Trier, 23 Min., FSK: o.A.

Einfache Mittel und wenige Schauplätze wie ein Büro und ein Wald reichen Eva Malik aus, um eine Geschichte über das Jahr 2117 zu erzählen, in dem das Zentrum der Macht in Afrika liegt und Deutschland ein Entwicklungsland ist. Während eine sudanesische Journalistin für eine Reportage über Deutschland recherchiert, fließen beinahe beiläufig immer wieder Informationen über die veränderte Weltordnung ein. Globale Machtverhältnisse werden dabei ebenso auf den Kopf gestellt wie die Rollen von Männern und Frauen – und auch die Kritik an der Arbeitsweise der Medien kommt nicht zu kurz. Die Regisseurin entwirft eine konsequente Zukunftsvision mit greifbaren Themen.

Animationspreis

Graphit auf Leinwand, 1920x1080 px

RoundRock & MovieBrats, 21 - 25 Jahre, Würzburg, 10:30 Min., FSK: ab 12 Jahre

Von Graphit auf Leinwand zu Lippenstift im Gesicht, die Geschichte eines Kunstwerks als die Geschichte einer Künstlerin. Und immer wieder Bilder von Augen. In einem beeindruckenden Wechsel von Realfilm und Stopptrick, von Computeranimation und zeichnerischen Elementen inszeniert Hanni Welter die Identitätssuche und die Ängste einer jungen Frau. Ihr suggestiver Experimentalfilm ist ein tiefsinniges Spiel mit Animationstechniken, Symbolen und Formen und findet Bilder für die Seelenzustände der Protagonistin.

Gruppenpreis

Rosarah

Lecherfilm (AG Schulfilm), 15 - 17 Jahre, Bamberg, 13 min., FSK: o.A.

Ein Junge und ein Mädchen begegnen sich. Etwas passiert. Eigentlich eine banale Liebesgeschichte. Doch wenn sich Hörende und Gehörlose treffen, muss ein anderer Weg der Kommunikation gefunden werden. Geschickt greift das gehörlose Filmteam eigene alltägliche Erfahrungen auf und spielt mit den Erwartungen des Publikums. Das mutige Projekt zeichnet sich nicht nur durch das gute Zusammenspiel von Hörenden und Gehörlosen vor und hinter der Kamera aus, sondern lädt auch zum Einnehmen einer anderen Perspektive ein.

Förderpreise

Der erste Tag

Klasse 9c der Luisenschule, 15-16 Jahre, Berlin, 20 Min., FSK: ab 12 Jahre

Der erste Tag in einer neuen Klasse ist meist nicht leicht. Das Filmteam der Klasse 9c der Luisenschule Mühlheim erzählt von der brüchigen Freundschaft zweier ungleicher Schülerinnen, die keinen Anschluss in der Klassengemeinschaft finden. Authentisch spüren sie dem Gefühl nach, orientierungslos zu sein und keinen Halt zu haben. Die sehr guten Schauspielleistungen unterstützen die intensive Auseinandersetzung mit einem schwierigen Thema.

telling-story

Alexander Ritter, 24 Jahre, Bochum, 21 Min., FSK: ab 12 Jahre

Leid und Leidenschaft. Beides liegt nahe zusammen. Alexander Ritter folgt seinem von Liebeskummer und der stürmischen Gier nach Liebe geplagten Protagonisten auf einen regelrechten Selbsterstörungstrip. Mit einer dynamischen Handkamera und grobkörnigen, schroffen Bildern findet er eine stimmige Ästhetik und vermittelt einen Einblick in die widersprüchlichen Gefühle seines Protagonisten. Der Film beeindruckt durch die starke Dramaturgie und den Mut zur Darstellung von Gefühlen.